BRIENZ/BRINZAULS

Burgruine Belfort ist vor dem Zerfall gerettet

Über 500 Jahre nach ihrer Zerstörung ist die Burgruine Belfort bei Brienz/Brinzauls vor dem weiteren Zerfall gerettet. Über 40 Lehrlinge der Müller-Martini Buchbinde-Systeme AG führten kürzlich die letzen Arbeiten durch.

● *Von Dieter Müller**

Damit ist das grösste jemals durchgeführte Erhaltungsprojekt für eine Burgruine im Kanton Graubünden weitgehend abgeschlossen. Am 25. August wird die Burganlage mit einem Mittelalterfest wieder eröffnet.

Der Zahn der Zeit

Der Zahn der Zeit hatte merklich an der Burgruine Belfort in Brienz/Brinzauls genagt. Lose Steine fielen zu Boden, die Mauerkronen waren bewachsen und brachen auseinander. 1999, genau 500 Jahren nach der Zerstörung der Burg durch Bündner Truppen, beauftragte die Politische Gemeinde Brienz/Brinzauls, Eigentümerin der Ruine, den Burgenspezialisten Lukas Högl mit einer Vorstudie zur Rettung der Burgruine vor dem weiteren Zerfall. Die Resultate waren ernüchternd. Die geschätzten Kosten für die umfassenden Sanierungsarbeiten beliefen sich auf rund drei Millionen Franken. Für die kleine Gemeinde Brienz/Brinzauls mit rund 120 Einwohnern ein Unterfangen, das schlicht zu gross war.

Verein und Stiftung helfen

Fünf Idealisten machten es dennoch möglich. Im Jahr 2000 gründeten sie den Verein Pro Ruine Belfort, um die nötigen Mittel für die Restaurierung zu sammeln und in eine eigens dafür gegründete Stiftung zu leiten. Zahlreiche ehrenamtliche Helfer und unzählige Gönner ermöglichten in der Folge, dass die Burg in fünf Bauetappen saniert und für die Nachwelt erhalten werden konnte. Gleichzeitig wurden neue Wege, eine Passerelle in den Bergfried und ein Picknickplatz eingerichtet, um den Bau von nationaler Bedeutung für die Bevölkerung zugänglich zu machen.

Die letzten Arbeiten

Kürzlich nun führten über 40 Lehrlinge der Müller-Martini Buchbinde-Systeme AG in Felben (TG) die letzten Sicherungs- und Aufräumarbeiten aus. Nach fünf Jahren Arbeit ist damit das grösste je durchgeführte Projekt für die Erhaltung einer Burgruine im Kanton Graubünden weitgehend abgeschlossen. «Ein Traum ist in Erfüllung gegangen», freut sich Daniel Rizzi, Präsident von Pro Ruine Belfort. «Die Rettung der einstigen Stammburg der Freiherren von Vaz war aber nur möglich, weil wir grosszügige finanzielle Unterstützung von Bund, Kanton, Stiftungen und Privaten erhalten und Dutzende von Freiwilligen bei den Arbeiten geholfen haben.» Neben Arbeiten von Lehrlingsgruppen und Zivilschützern führte unter anderem der Bündner Baumeisterverband drei Natursteinkurse an der Ruine durch.

Mittelalterfest geplant

Nachdem die Burgruine nun ihren letzten Schliff erhalten hat, wird Belfort am 25. August mit einem grossen Mittelalterfest wieder eröffnet. Die Gemeinde Brienz/Brinzauls, Pro Ruine Belfort und der Parc Ela laden ein, Leben und Arbeit zur Zeit der Herren von Vaz zu erleben. Auf einem Parcours um die frisch renovierte Burgruine Belfort begegnet man Burgwachten, erlebt Schwertkämpfe, kann sich durch die Burg führen lassen und passiert zusammen mit Säumern die alte Zehntenbrücke. Am Einweihungsfest kann man in die Haut eines Ritters schlüpfen, Burgmauern mörteln und mittelalterliche Kost probieren. Nähere Informationen zum Fest finden sich auf www.parc-ela.ch/mittelalterfest.

Einst ein Machtzentrum

Belfort war einst – neben der bischöflichen Kurie in Chur – das wichtigste Machtzentrum Graubündens. Auf Belfort residierten die Freiherren von Vaz. Sie stiegen im 13. Jahrhundert zur wichtigsten oberrätischen Macht neben dem Churer Bischof auf und herrschten über ein Gebiet, das vom Prättigau bis zum San-Bernardino-Pass reichte. Die Stammburg der Herren von Vaz lag ursprünglich beim Hof Nivagl in Vaz/Obervaz und wurde im 13. Jahrhundert zugunsten der Neugründung Belfort aufgegeben. Belfort ist erstmals 1222 als vazisches Eigentum bezeugt. Unter Walter V. erreichte das Haus Vaz seine grösste Machtfülle. Mit Donat von Vaz, den die Geschichtsschreibung als gewalttätigen Tyrannen darstellt, starb das Geschlecht im Jahr 1337 aus. Die Burg wechselte mehrmals den Besitzer und wurde dann im Vorfeld des Calvengeschehens im Jahr 1499 von Bündner Truppen zerstört.

**Dieter Müller ist Projektleiter des Parc Ela und OK-Präsident für das Mittelalterfest auf Burg Belfort.*

Die Burgruine Belfort – hier während der Sicherungsarbeiten – kann für die Zukunft erhalten werden. (Bild zVg)

Das Mittelalterfest

Samstag, 25. August, 10 bis 17 Uhr. Schwertkämpfe und Bogenschiessen, altes Handwerk und Burgführungen zum Leben und Arbeiten zur Zeit der Freiherren von Vaz. Parcours rund um die Ruine mit mittelalterlichen Szenen (Mittelalterverein Comites Feriati, Living-History-Gruppe Her unde massenîe). Ensemble Les haulz et les bas mit Schalmeienklängen. Festwirtschaft (mittelalterlicher Eintopf, Honigwein, Belfort-Trunk). Altes Handwerk: Schmied Gaudenz Michael aus Thusis, Töpfer Hans Schwendener aus Buchs (SG), Flechter Peter Streiff aus Untervaz, Spinnerin Sonja Weichelt aus Zillis. Kräuterfrau Astrid Thurner aus Savognin. Säumer und Saumpferde: Stefan Moser, Marmorera, und Victoria Spinas. Informationen auf der Ruine: Burgenverein, Graubündnerischer Baumeisterverband, Ortsmuseum Zorten, Bergwalprojekt. www.parc-ela.ch/mittelalterfest.